

GRIECHISCHE GRAMMATIK

von

EDUARD BORNEMANN

Oberstudienrat i. R. und Honorarprofessor
in Frankfurt/Main

unter Mitwirkung von

ERNST RISCH

Ordinarius für indogermanische
Sprachwissenschaft in Zürich

VERLAG MORITZ DIESTERWEG

Frankfurt am Main · Berlin · München

Vorwort zur zweiten Auflage

Die gute Aufnahme, welche die ‚Griechische Grammatik‘ gefunden hat, machte bald eine Neuauflage notwendig. Wenn auch der Gesamtplan unverändert übernommen werden konnte, bot sich doch die willkommene Gelegenheit, nicht nur Druckfehler und Versehen, die sich leider eingeschlichen hatten, zu beseitigen, sondern auch die Darstellung an vielen Stellen zu verbessern. Dabei konnten wir uns auf die Anregungen stützen, welche uns von verschiedenen Seiten zugekommen sind. Wir möchten allen, welche auf Fehler hingewiesen und Verbesserungen vorgeschlagen haben, an dieser Stelle herzlich danken. Wir haben alle Vorschläge sorgfältig geprüft und uns bemüht, ihnen, soweit es uns vertretbar schien, zu folgen. Dem Wunsch, zur traditionellen Reihenfolge der Kasus im Paradigma zurückzukehren, können wir allerdings nicht nachgeben. Wie in der neuen Auflage ausführlicher begründet wird (S. 27), ist nämlich kaum ein Zweifel möglich, daß im griechischen Sprachempfinden Nominativ und Akkusativ besonders eng zusammengehören. Die Reihenfolge Nominativ-Akkusativ-Genetiv-Dativ ist also schon von der Sprache her gegeben. In rund der Hälfte aller Paradigmen ergibt sich dadurch eine Vereinfachung, nirgends jedoch eine Komplikation. Diese Anordnung ist z. B. in französischen Lehrbüchern längst selbstverständlich, sie war außerdem in der ‚Griechischen Schulgrammatik‘ von Gustav Wendt (1. Aufl. 1888, 14. Aufl. 1950) durchgeführt und hat sich auch im heutigen Schulunterricht vielfach bewährt; bei der Kasussyntax ist sie allgemein üblich. Daß bei allen Nomina, bei denen zwei (oder noch mehr) Formen einzuprägen sind, man mit Vorteil — und zwar gerade wegen ihrer stark von einander abweichenden Form — Nominativ und Genetiv lernt, ist von der Reihenfolge unabhängig, da schließlich auch beim Verb die Paradigmen und die einzelnen Stammformenreihen getrennt gelernt werden. So hoffen wir bestimmt, daß diese wie verschiedene andere Neuerungen unserer Grammatik den Zugang zur griechischen Sprache erleichtern werden.

E. B und E. R.

Diese Neuauflage hat Prof. Eduard Bornemann noch mit der ihm eigenen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet. Den Druck selbst konnte er nicht mehr erleben: Am 3. Mai 1976 ist er nach schwerer Krankheit verstorben. Wir hoffen alle, daß das, was er uns mit diesem Werk hinterlassen hat, auch nach seinem Tode reiche Frucht tragen werde.

Inhaltsübersicht

Abkürzungen	XIII
Einleitung: Geschichte, Wesen und Bedeutung der griechischen Sprache	XIV

Erster Teil: Lautlehre

I. Schrift und Aussprache	1
Die griechischen Buchstaben (§ 1). Lautwert und Aussprache der Konsonanten (§ 2). Lautwert und Aussprache der Vokale (§ 3). Spiritus und Akzente (§ 4). Andere Lesezeichen und die Interpunktionen (§ 5). Silben und Silbentrennung (§ 6). Die Quantität der Silben (§ 7). Wesen der griechischen Betonung (§ 8). Die Akzentregeln (§ 9). Tonlosigkeit oder Proklise (§ 10). Tonanlehnung oder Enklise (§ 11).	
II. Die wichtigsten Lautgesetze	1
A. Lautwandel bei Vokalen: Der Wandel von \bar{a} zu η (§ 12). Vokalkürzung und Quantitäten-tausch (§ 13). Ersatzdehnung (§ 14). Kontraktion (§ 15)	1
B. Lautwandel bei Konsonanten: Der Spirant σ (§ 16). Der Halbvokal ζ (§ 17). Zusammen-treffen von Konsonanten, Vorbemerkung (§ 18); Mutae vor anderen Konsonanten (§ 19); Nasale und Liquiden vor anderen Konsonanten (§ 20); Ehemaliges j hinter Konsonanten (§ 21); Spiritus asper und Aspiraten (§ 22).	1
C. Auslautsregeln: Allgemeines Auslautsgesetz (§ 23). Bewegliche Endkonsonanten (§ 24). Elision (§ 25). Krasis (§ 26)	2
III. Der Ablaut	2
Allgemeines: Begriff und Gestalt (§ 27). Silbische Liquiden und Nasale (§ 28)	2

Zweiter Teil: Formenlehre

I. Deklination der Substantive und Adjektive	2
Allgemeines (§ 29). Der Artikel (§ 30).	
Erste oder a-Deklination	2
Übersicht (§ 31). Feminine Substantive auf $-\bar{a}$, $-\eta$ und $-\bar{\alpha}$ (§ 32). Maskuline Substantive auf $-\bar{a}\varsigma$ und $-\eta\varsigma$ (§ 33). Kontrakta der ersten (a-)Deklination (§ 34).	
Zweite oder o-Deklination	3
Übersicht (§ 35). Substantive auf $-\omicron\varsigma$ und $-\omicron\nu$ (§ 36). Adjektive der zweiten und ersten Deklination (§ 37). Kontrakta der zweiten (o-)Deklination: Substantive und zweiseitige Adjektive (§ 38); Dreiseitige Adjektive (§ 39). „Attische“ zweite Deklination (§ 40).	
Dritte Deklination	
Allgemeine Vorbemerkungen (§ 41).	
Konsonantische Stämme: Stämme auf Liquiden (§ 42). Stämme auf Gutturale und Labiale (§ 43). Stämme auf Dentale (§ 44). Stämme auf $-\nu$ (§ 45). Stämme auf $-\nu\tau$ (§ 46). Stämme auf $-\rho$ mit drei Ablautstufen (§ 47). Sigma-Stämme (§ 48). Vokalische und diphthongische Stämme: Stämme auf $-\bar{i}$ mit Ablaut (§ 49). Stämme auf $-\bar{u}$ mit Ablaut (§ 50). Reine Stämme auf $-\bar{u}$ u. $-\bar{u}$ (§ 51). Stämme auf $-\epsilon\nu$ (§ 52). Einsilbige Stämme auf $-\omicron\nu$, $-\alpha\nu$, $-\epsilon\nu$ ($\beta\omicron\upsilon\varsigma$, $\nu\alpha\upsilon\varsigma$, $\text{Ze}\upsilon\varsigma$, § 53). Stämme auf $-\omicron\iota$ u. $-\omega$ (§ 54). Unregelmäßigkeiten bei Substantiven der dritten Deklination (§ 55).	

Übersicht über die Adjektive aller Deklinationen: a) Zusammenstellung der bisher behandelten Typen (§ 56). b) Zweistämmige Adjektive (<i>μέγας</i> u. <i>πολύς</i> , § 57). c) Zusatz: Über die Stellung des Adjektivs (§ 58)	50
II. Komparation der Adjektive	53
Komparation auf <i>-τερος</i> u. <i>-τατος</i> (§ 59). Komparation auf <i>-ίων</i> u. <i>-ιστος</i> (§ 60). Unregelmäßige Komparation (§ 61).	
III. Das Adverb und seine Komparation	56
Die von Adjektiven regelmäßig abgeleiteten Adverbien (§ 62). Die übrigen Adverbien (§ 63).	
IV. Das Pronomen	59
Die Personalpronomina (§ 64). <i>αὐτός</i> , <i>ἄλλος</i> und das Reziprokpronomen (§ 65). Die reflexiven Personalpronomina (§ 66). Die Possessivpronomina (§ 67). Die Demonstrativpronomina (§ 68). Die Relativpronomina (§ 69). Interrogative und indefinite Pronomina (§ 70). Entsprechung (Korrelation) der Pronomina (§ 71). Entsprechung (Korrelation) der Pronominaladverbien (§ 72).	
V. Das Numerale (§ 73)	69
Der Dual der Nomina (§ 74)	71
Seltene Besonderheiten in der Nominalflexion (§ 75)	72
VI. Das Verb	74
<i>A. Allgemeines zu seiner Stammbildung und Flexion</i>	74
I. Der Bestand an Verbalformen (§ 76)	74
II. Verbalaspekt und Tempus (§ 77)	75
III. Die Formenbildung im allgemeinen (§ 78)	76
IV. Verbalstamm (§ 79) und Tempusstämme (§ 80)	77
V. Die Flexionszeichen: Moduszeichen (§ 81) und Endungen (§ 82)	80
VI. Augment und Reduplikation: Das Augment (§ 83). Die Reduplikation (§ 84). Augment und Reduplikation in Komposita (§ 85). Besonderheiten bei Augment und Reduplikation (§ 86).	82
VII. Der Akzent in der Konjugation (§§ 87 u. 88)	86
<i>B. Die (thematische) Konjugation der Verben auf -ω</i>	88
I. Allgemeines: Präsensstamm und Verbalstamm (§ 89). Die Präsensklassen (§ 90).	
II. Die Verben der beiden ersten Präsensklassen	
a) Verba vocalia:	89
Das Paradigma <i>παιδεύω</i> (§ 91). Erläuterungen zum Paradigma <i>παιδεύω</i> (§ 92). Präsenssystem der Verba contracta auf <i>-άω</i> , <i>-έω</i> , <i>-όω</i> (§ 93). Besondere Verba contracta (Präsenssystem, § 94). Außerpräsentische Tempora der Verba vocalia (auch contracta, § 95). Verba vocalia mit Quantitätswechsel (Ablaut) im Stammvokal (§ 96). Scheinbare Verba vocalia: Verbalstämme auf Sigma (§ 97); Verbalstämme auf Digamma (§ 98).	
b) Verba muta:	105
Bildung des Präsens (§ 99). Die außerpräsentischen Tempora (§ 100). Die Flexion des Perfekts u. Plusquamperf. im Med.-Pass. (§ 101). Einzelne Besonderheiten in der Stammbildung (§ 102).	
c) Verba liquida:	109
Bildung des Präsens (§ 103). Bildung des Futurs und Aorists I Akt. und Med. (§ 104). Die übrigen Tempora (§ 105). Die Flexion des Perfekts und Plusquamperf. im Med.-Pass. (§ 106). Einzelne Besonderheiten in der Stammbildung (§ 107).	

d) Starke Tempora:	113
Allgemeines (§ 108). Der thematische starke Aorist des Aktivs und Mediums (§ 109). Der Wurzelaoorist (§ 110). Der starke Aorist des Passivs und das zugehörige Futur (§ 111). Das starke Perfekt und Plusquamperfekt des Aktivs (§ 112). Gemischte Perfekta (mit und ohne <i>-κ-</i> , § 113). Vereinzelt starke Aoriste auf <i>-α</i> (§ 114). Das Perfekt <i>οἶδα</i> (§ 115).	
e) Formale Besonderheiten im Gebrauch der Genera verbi:	121
Passive Aoriste mit intrans. Bedeutung (§ 116). Deponentia passiva (§ 117). Deponentia media (§ 118). Aktive Perfekta mit intrans. Bedeutung (§ 119). Mediale Futura mit aktiv. und passiv. Bedeutung (§ 120).	
f) Stammformenreihen der beiden ersten Präsensklassen (§ 121)	120
III. Die („unregelmäßigen“) Verben der anderen Präsensklassen. Allgemeines (§ 122). Dritte oder Nasalklasse (§ 123). Vierte oder -σκω-Klasse (§ 124). Fünfte oder Reduplikationsklasse (§ 125). Sechste, sog. E-Klasse (§ 126). Mischklasse (§ 127).	132
C. Die (athematische) Konjugation der Verben auf -μι	143
I. Allgemeines (§ 128)	143
II. Verben auf <i>-μι</i> mit Präsensreduplikation:	143
Paradigma von <i>τίθημι</i> , <i>ἵημι</i> , <i>δίδωμι</i> , <i>ἵστημι</i> (§ 129). Bemerkungen zum Paradigma (§ 130). Die übrigen Tempora (§ 131). Verben mit derselben Flexion wie <i>ἵστημι</i> (§ 132).	
III. Verben auf <i>-νῆμι</i> :	143
Präsens-Paradigma <i>δείκνυμι</i> (§ 133). Bemerkungen zum Paradigma (§ 134). Die außerpräsentischen Tempora (§ 135).	
IV. Wurzelpräsentien auf <i>-μι</i> :	153
<i>φημί</i> (§ 136). <i>εἶμι</i> (§ 137). <i>εἶμι</i> und <i>χρηί</i> (§ 138). <i>κάθημαι</i> und <i>κείμαι</i> (§ 139). Zusatz (§ 140).	
D. Der Dual beim Verb (§ 141) und Seltene Besonderheiten in der Verbalflexion der attischen Prosa (§ 142)	153

Dritter Teil: Syntax

I. Allgemeines zum Satzbau (Syntaktische Mittel) §§ 143—145	163
II. Wortarten und Wortformen als Satzglieder	163
<i>A. Syntax nominaler Wortarten und Wortformen</i> §§ 146—202	163
Der Artikel §§ 146—153 (150—153 attributive und prädikative Stellung und Geltung). Die Pronomina §§ 154—159.	
Die Kasus: Vorbem. § 160, Vokativ § 161, Nominativ § 162, Akkusativ §§ 163—174 (Vorbem. 163, affiziert u. effiziert 164—169, des inneren Objekts 170—171, freierer Akkusativ 172—174); Genetiv §§ 175—185 (Vorbem. 175, echter Genetiv 176—181 [177—179 partitivus, 180—181 respectus], ablatischer Genetiv 182—184, bei Komposita 185); Dativ §§ 186—194 (Vorbem. 186, echter Dativ 187—189, sociativus [mit modi] 190, instrumentaler [mit causae, respectus, differentiae] 191, lokativischer 192—193, bei Komposita 194).	
Die Präpositionen §§ 195—198.	193
Präpositionale Besonderheiten, Zusammenstellungen und Kalender §§ 199—202.	
<i>B. Syntax des Verbs</i> §§ 203—249	203
Die Genera (Diathesen) des Verbs §§ 203—205 (Allgemeines 203; Medium 204; Passiv 205). 203	
Die Verbalaspekte und Tempora §§ 206—220 (A. Allgemeines 206—209; B. Die indikativischen Verbalformen 210—217 [Vorbem. 210, Indikativ des Aorists 211—212, Indikativ des Präsens 213, Imperfekt 214, Perfekt, Plusqpf. u. Perfektfutur 215, Indikativ des Futurs 216, Tabelle der indik. Tempora 217]; C. Die nichtindikativischen Verbalformen 218; D. Verbalformen mit scheinbarer Zeitstufe 219—220).	

Die Modi des Verbs §§ 221—230 (Allgemeines 221, Indikativ im Hauptsatz 222—226, 229 Konjunktiv im Hauptsatz 227, Optativ im Hauptsatz 228, Imperativ 229, Allgemeines über die Modi im Nebensatz 230 [optativus obliquus, optativus iterativus]).
Das Verbum infinitum §§ 231—249 (Infinitiv 231—239, Partizip 240—248, beide Verbal- 236 adjektive 249).

C. Die Partikeln §§ 250—253 257

Die Negationen 250—252. Die übrigen Partikeln 253.

III. Syntax des einfachen Satzes 268

A. Allgemeine Voraussetzungen § 254 268

B. Subjekt und Prädikat §§ 255—257 269

Kopulalose Nominalsätze § 255. Nominalsätze mit Kopula § 256. Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat § 257.

C. Attribut und Prädikatsadjunkt §§ 258—262 272

Allgemeines § 258. Attribut § 259. Adjunkt §§ 260—262: (Vorbem. 260. Adjektivisches Adjunkt 261. Substantivisches Adjunkt 262).

IV. Die Arten des erweiterten Satzes 277

A. Der Einzelsatz als Hauptsatz §§ 263—266. 277

Vorbemerkungen § 263. (Selbständige) Behauptungssätze § 264. (Selbständige) Begehrungs- sätze § 265. (Selbständige) Fragesätze § 266.

B. Die beordnende Hauptsatzgruppe § 267 281

C. Das unterordnende Satzgefüge §§ 268—293 281

Allgemeines zu den Nebensätzen § 268. 281

Die einzelnen Nebensätze 282

I. Subjekt/Objektsätze: als Behauptungssätze § 269; als Begehrungssätze §§ 270—71 (nach Ausdr. der Fürsorge und des Fürchtens); als Fragesätze § 272; Tabelle über Behauptung und Begehren in der Abhängigkeit § 273.

II. Adverbialsätze: Kausalsätze § 274; Konsekutivsätze § 275; Finalsätze § 276; Kondizional- sätze §§ 277—283; Konzessivsätze § 284; Komparativsätze § 285; Temporalsätze § 286; Lokalsätze § 287.

III. Attributsätze: Allgemeines § 288; Erklärende Relativsätze § 289; Erweiternde (adverbiale) Relativsätze § 290; Relativum und Beziehungswort § 291; Besonderheiten relativischer Ver- knüpfung § 292.

Zusatz: Modusassimilation in Nebensätzen § 293. 303

D. Die indirekte Rede (oratio obliqua) 304

Vorbemerkungen § 294. Gestalt und Besonderheiten § 295.

Anhänge

1. Anhang: Abriss der Wortbildungslehre

I. Allgemeines: Die Mittel der Wortbildung § 296, Stamm, Suffix u. Wurzel § 297, Ver- änderungen bei der Ableitung § 298 306

II. Wortbildung durch Ableitung §§ 299—305

Von Substantiven abgeleitete Adjektive § 299 308

Von Verben abgeleitete Adjektive § 300 309

Von Substantiven oder Adjektiven abgeleitete Substantive § 301 309

Von Verben abgeleitete Substantive § 302 311

Von Substantiven oder Adjektiven abgeleitete Verben § 303 311

Von anderen Verben abgeleitete Verben § 304 311

Bildung von Adverbien § 305 311

III. Bildung der Komposita §§ 306—308 (Form der Nominalkomposita § 306, Arten der Nominalkomposita § 307, Zusammengesetzte Verben § 308) 311

2. Anhang: Die homerische Sprache 312

I. Allgemeiner Charakter § 309 312

II. Lautliche Besonderheiten § 310 (1. Konsonanten, 2. Vokale, 3. Spiritus und Akzent) 312

III. Deklination der Substantive und Adjektive § 311 312

IV. Besonderheiten der Adjektive § 312 312

V. Pronomina § 313 312

VI. Besonderheiten des Verbs § 314 312

VII. Syntaktische Erscheinungen § 315 312

3. Anhang: Zur griechischen Metrik 313

I. Allgemeines § 316 313

II. Der iambische Trimeter § 317 313

III. Der trochäische Tetrameter § 318 313

IV. Der daktylische Hexameter § 319 313

V. Der daktylische Pentameter § 320 313

Register

Verzeichnis der Fundstellen für die Beispielsätze in der Syntax 3

Alphabetisches Sachregister zur Syntax 3

Griechisches Wortregister 3

Abkürzungen

Die Abkürzungen der meisten Fachausdrücke entsprechen dem üblichen Brauch oder sind a dem Text verständlich, so z. B. dt. (deutsch), frz. (französisch), att(isch), äol(isch), iont(isch), poet(isch), enkl(itisch), cig(entlich), urspr(ünglich), sc(ilicet, „ergänze“) u. ä.

Wörtliche Übersetzungen stehen in doppelten „...“, Verdeutschungen dazu (wo es der Si erfordert) in einfachen „...“.

Ein spitzer Winkel bedeutet entweder „entstanden aus“ (<) oder „geworden zu“ (>).

Ein kleiner Kreis (°) vor einem Beispiel bedeutet, daß es sich um einen *Vers* handelt

Während ein Stern (*) hinter einem Wort auf eine Fußnote verweist, kennzeichnet er in klein Gestalt vorn oben vor einem Wort eine von der Wissenschaft *erschlossene*, nicht belegte Vorst von bekannten Wörtern oder Wortformen, z. B. urgriechisch *γενεος, Genetiv zu γένος (v § 16, 1). Bei nur *zufällig* nicht bezeugten griechischen Wörtern wird kein Stern gesetzt, a der Akzent weggelassen, z. B. μονφος, aber ξένφος. Doch ist im Abschnitt „Formenlehre“ die Verwendung von solchen Sternchen verzichtet worden (man vergleiche jedoch z. B. § 310, 2